

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923**

26.2.1923 (No. 56)



britischen Ministerpräsidenten im Unterhause keine Intervention von englischer Seite beabsichtigt ist. Da sich die englische Regierung nicht in der Lage sieht, den französischen Dragonen entgegenzutreten, so hätte eine „Vermittlung“ nur gegen uns, auf keinen Fall für uns ausfallen können.

## Deutsches Reich

### Eine wertbeständige preussische Staatsanleihe.

Berlin, 26. Febr. Ueber eine wertbeständige Anleihe Preussens schweben laut Blättermeldungen Verhandlungen. Es steht noch nicht fest, ob Ratt dafür die Basis geben soll.

### Ein Mieterstreik in Berlin.

Berlin, 26. Febr. Heute vormittag fand in der Viehhofstraße eine Mieterversammlung statt, die von etwa 6000 Personen besucht war und nach teilweise recht hitzigen verlaufener Beratungen beschloß, vom 1. März an in den Mieterstreik zu treten.

### Ausflüsse.

Hamburg, 25. Febr. Infolge gesteigerter Lohnverhandlungen ist die gesamte Arbeiterschaft der Fischindustrie von Hamburg-Altona mit Ausnahme des Betriebs der Groß-einfuhrgesellschaft, deutscher Konsumvereine in den Ausland getreten. Die an den Fischmärkten liegenden Dampfer werden nicht mehr gelad.

Im Bezirk Bergisches Land des Buchdruckerverbandes ist der Zustand infolge Lohnforderungen ausgebrochen. Es erscheinen im ganzen Bergischen Lande, in Elberfeld, Barmen, Solingen, Schwelm usw. keine Zeitungen.

## Die Preisbewegung.

Man kann in letzter Zeit vielfach beobachten, daß der Preis für Auslandsware, der sich dem Dollarstand angepaßt hat, niedriger ist, als der Preis für Inlandsware, die im Preis nicht recht zurückgehen will. Die „Woff. Ztg.“ gibt dafür folgende Beispiele: Auf dem Berliner Viehmarkt haben die Schweinefleischpreise wieder um 1000 Mark pro Pfund angezogen. Sie haben sich damit dem Preise aus der Zeit des 50000-Dollars wieder bedenklich genähert. Durch amtliche Untersuchung wurde einwandfrei festgestellt, daß diese neue Bewegung vom Inland ausgeht. Die Preise für Milch und Butter dagegen stabil. Warum? Eine große Berliner Engrosfirma hat große Bestände in Dänemark gelagert. Es wird ein solches Vieh geliefert, das im Durchschnitt 400-500 Mark pro Pfund billiger ist als das einheimische. Nur mit solchen Mitteln, d. h. dadurch, daß uns das viel teurer arbeitende Ausland billiger Ware zur Verfügung stellt, ist augenblicklich dem intransigenten inländischen Verdienenswillen beizukommen.

Die Schmalzpreise schwanken zwischen 3900 und 4000 Mark. Es handelt sich dabei vorwiegend um in Berlin unterhaltene amerikanische Käser. Diese Erleichterung wird jedoch dadurch eingeschränkt, daß man in der Abgabe von Schmalz anscheinend große Zurückhaltung übt. Ob die Initiative dazu von Berlin oder von Chicago ausgeht, ist noch nicht ganz klar.

Und noch ein anderes Beispiel: Vor einigen Tagen brüdelten, wie wir damals mitteilten, die Textilpreise stark ab. Heute schon ist davon nichts mehr wahr. Es handelte sich um Aufpreisverträge des Einzelhandels, die nicht anrechtsgültig waren, da die Industrie unbekannt ihre Preise weiter erhöht, im günstigsten Falle erhält. Demgegenüber ist behelfsweise das Auslandsprodukt Crepe des Celme von 7000 auf 2500 Mark pro Meter gefallen. Auch die Baumwolle hat sich ermäßigt.

## Konzerte.

Das 5. Sinfoniekonzert des Badischen Landes-theater-Orchesters brachte in seinem ersten Teil nordische Musik. Von Paul u. Menan, dem dänischen, aber seit langem in Deutschland lebenden und wirkenden Komponisten, hörte man die sinfonische Dichtung „Jahrmart bei London“. Es ist vorwiegend Stimmungsmusik, die das Beste in der bisherigen, lassenden Schilderung des Londoner Nebels zeigt. Bessere Töne bietet die Zeichnung des Jahrmarts, der in buntem Durcheinander mancher hübschen Einfälle bringt, als Ganzes aber allzu gerissen und willkürlich anmutet. Daß Menan, dessen reizvolles Tanzspiel „Klein Jas Blümen“ hier viele Freunde gefunden hat, ein glänzender Orchesterleiter ist, ließ die zwar interessante, aber ohne wesentlich hervorhebende Eintritte vorübergehende Jahrmart-Inszenierung erkennen.

Einen geschlosseneren Eindruck hinterließen die Duette-Lieder des gleichfalls dänischen Komponisten Peter Heise. Sie haben melodischen Schwung, zeigen eine nicht alltägliche Behaltungskraft und sind auch in der Orchesterbegleitung eindrucksvoll. Maner konventionellen Wendungen beinhalten etwas die Wirkung der in dänischer Sprache gelungenen Gesänge, deren deutsche Textübertragung man auf dem Programm leider vergebens suchte. Ellen Overgard-Kopenhagen, die schon mehrmals hier als hervorragende Sängerin sich ausgewiesen hat, war durch Indisposition an der vollen Entfaltung ihrer reichen Stimmkräfte behindert; aber sie mußte diesen Mangel durch die Intensität und leidenschaftliche Größe ihres Vortrags reich vergessen zu machen.

Der zweite Teil des Programms gehörte Richard Strauß. Paula Weber, die schon das Alto-Solo in dem Menan-Werk mit passender Stimme und packendem Ausdruck gesungen hatte, vermittelte die für viele Besucher wohl neue Bekanntschaft mit zwei selten zu hörenden Orchesterliedern: „Verführung“ und „Apollopriesterin“. Sie sind in Melodie und Begleitung verhältnismäßig einfach, die imposante, im zweiten Lied feierlich-getragene Begleitung ver-

schafft den Gesängen starke Wirkungen. Paula Weber sang die Lieder mit reifer Künstlerkraft. Ein ganz anderer Strich ist der des „Don Quixote“. Mit höchstem Raffinement ist diese sinfonische Dichtung gestaltet. Man läßt sich zwar heute über so manche illustrativen Kunststücke, wie das Bildchen der Schafe usw., aber der geistreiche Witz, der allenthalben einem begegnet, wie überhaupt das reiche, manchmal geniale Musikfantentum, das Strauß auch hier entfaltet, fesselt den Hörer doch immer wieder.

### Gegen die Hochhaltung der Preise durch Verbrauchsbefugnisse.

Berlin, 25. Febr. Zur Bekämpfung von Preistreibern macht die der preussische Pressedirektor in einer allgemeinen Verfügung vom 21. Februar darauf aufmerksam, daß in allen Fällen, in denen die Preisbemessung der Warenbesserung nicht Rechnung trägt, der Verdacht der Preistreiberei gemäß § 1 Nr. 1 der Preistreiberei-Verordnung vom 8. Juni 1918 vorliegt. Wenn durch eine Abrede von Verbänden oder Vereinigungen einem Sinken der Preise entgegengetrieben wird, kommen strafbare Handlungen gemäß § 1 Nr. 6 der Preistreiberei-Verordnung in Frage. Die Strafverfolgungsbehörden werden angewiesen, in allen derartigen Fällen mit möglichster Beschleunigung und größtem Nachdruck einzugreifen.

## Verschiedene Drahtmeldungen

### Die englischen Liberalen rufen nach dem Völkerverbund.

London, 25. Febr. Asquith erklärte in einer Rede in Grundbridge, die Lage im Hinblick auf die Beziehungen Englands zu Frankreich würden großer Bedeutung ausgeübt. Es gebe keine entscheidendere Verurteilung der europäischen Politik einschließlich der englischen als die gegenwärtige Lage, und es sei schwer zu sagen, ob der Völkerverbund oder das Gelingen des französischen Aufrufes für die Zukunft Europas verhängnisvoller sein könnte. Es sei klarer als je, daß die Mitwirkung des Völkerverbundes angerufen werden müsse. Es wünte sein, daß Frankreich nicht bereit sein würde, dies anzunehmen, aber ein Versuch in dieser Richtung müsse unternommen werden. Es müsse unabweisbar der Beweis geliefert werden, daß die Forderung des Völkerverbundes materielle oder moralische Ergebnisse zeitigen werde.

### Große Betrügereien auf einem Berliner Zollbahnhof.

Berlin, 25. Febr. Große Diebstahlsereien wurden auf dem Zollbahnhof in Berlin, Stadtteil Altmosebühl, entdeckt. Zwei aus Genua nach hier gekommenen Kaufleuten war es mit Hilfe von Beschützern von Hilfsangehörten und Spektationsangehörigen gelungen, Waren aller Art ins Ausland zu spekulieren. Der dem Staate erwachsene Schaden soll in die Millionen gehen. In dieser Angelegenheit sind etwa 14 Personen verhaftet worden.

### Ein Kleinfeldbstahl.

Hamborn, 25. Febr. Am Samstag nachmittag wurde aus dem Laboratorium der August Thyssenwerke eine große Menge von Platin im Werte von 180 Millionen entwendet. Der im Laboratorium amtierende Leiter wurde gefesselt und mit dem Revolver bedroht. Als Täter kommt ein ungefähr 25 Jahre alter Mann in

Frage, der mit den Wertverhältnissen anscheinend vertraut war. Für die Wiederbeschaffung des gestohlenen Platins ist eine Belohnung von acht Millionen Mark ausgesetzt worden.

### „Hohe Interalliierte Rheinlandkommission“.

so kann man öfters in deutschen Zeitungen lesen und auch amtliche Stellen übersehen ist — aber gedankenlos und falsch. Mit dem Wort „Hohe“ ist im Deutschen etwas ganz anderes zum Ausdruck gebracht, als der Name dieser Kommission eigentlich besagt. „Haut“ ist nicht mit „Hoh“, sondern mit „über“ zu überlesen. Richtig muß es heißen: „Interalliierte Rheinland-Oberkommission“.

## Bunte Chronik

Eine Fabrik für falsche Dollars. In einer Ortschaft unweit von Warschau ist der „Montagspost“ zufolge eine vollständig eingerichtete Fabrik zur Erzeugung falscher Dollarstücke entdeckt worden. Borkünftig wurden fünf Personen verhaftet.

Ein Millionenraub erwirkt. Der Kriminalpolizei in Berlin ist es gelungen, einen im Simphon-Expreß ausgeführten Goldraub in Höhe von 570 Millionen Mark aufzuklären und den Dieb zu verhaften. Darüber berichten die Blätter: Eine französische Gesellschaft von Goldbankäusern, die in der Türkei und in Griechenland Goldmünzen aufzukaufen hatte, brachte diese auf Schleichwegen nach Paris. Die Sendungen wurden falsch deklariert. Eine solche Sendung, die nach dem Reichsamt der 570 Millionen Papiermark enthielt, fiel im Simphon-Expreß dem italienischen Staatsangehörigen Armaritti in die Hände. Als dieser aus Schweden nach Berlin kam, wurde er verhaftet. In seinem Besitz fand man Bargeld und Valuten in der Höhe von 50 Millionen Mark, sowie einen Ausweis, nach dem er auf der Reichsbank ein Guthaben von über 100 Millionen Mark hat. Beide Beträge wurden beschlagnahmt.

Wie man Häuser verkauft die einem nicht gehören. Verechtigtes Aufsehen erregte vor einigen Jahren die Entdeckung, daß zwei Betrüger eine Villa in Berlin, die ihnen nicht gehörte, verkauft hatten, ohne daß der Eigentümer davon auch nur das geringe wußte. „Fürst Sapieha“ hat jetzt diese beiden Betrüger weit in den Schanden gestellt. Er hat es fertig gebracht, in kurzer Zeit ein einziges Berliner Haus, von dem ihm kein Stein gehörte, dreimal nach allen Regeln des Rechts zu verkaufen und dafür mehrere Millionen einzunehmen. Bei diesen Transaktionen nannte er sich aber noch nicht „Fürst Sapieha“, sondern Nachmann. Als angebotener Bevollmächtigter des Eigentümers eines Hauses in der Braunsberger Straße in Berlin suchte und fand er zahlungsfähige Leute, die sich kurz entschlossen, das Grundbuch zu erwerben. Mit jedem ging er zu einem anderen Notar, wies sich durch Schriftstücke genügend aus und verkaufte das Hausgrundstück gegen Zahlung von einer Million in bar und eines Schecks in gleicher Höhe. Alles schien in bester Ordnung zu sein, auch die Käufer waren mit dem Geschäft zufrieden. Nur auf dem Grundbuchamt „klappte“ es nicht, als man an die Umschreibung ging. Hier stellte sich heraus, daß drei Personen, jede für sich, Käufer waren. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei ergaben, daß der angebliche Nachmann in verschiedenen Pensionaten und Fremdenheimen als „Stanislaus von Fürst Sapieha, Kommode Deutschland-Belehrten“ auf großem Fuße gelebt hat. Der Fürst hat nicht nur in Berlin, sondern auch in großen Bedeutung Betrügereien aller Art verübt. In Wirklichkeit ist er vermutlich ein polnischer Landarbeiter, der sich in Berlin erst entwickelt hat.

## Schule und Kirche

### Aus der evangelischen Landeskirche.

Im Kirchenhaushaltsplan für 1922/23 ist eine Erhöhung der Filialdienstvergütungen vorgesehen. Mit Rücksicht auf die die Kirchenlaste schwer belastenden Kosten dürfen in diesem Jahre die Schulmoden ausfallen, doch soll nach Möglichkeit an deren Stelle eine freie Schulkonferenz treten. Für die Schulmoden oder Schulkonferenzen wird empfohlen, die methodische Behandlung der neu in den Lehrplan aufgenommenen Kirchenlieder zum Gegenstand der Verhandlung zu machen. Den Pfarrämtern wird empfohlen, das vom Evang. Presbyterband herausgegebene Blatt, das die Gelehrten vor der Geburtenbeschränkung warnen soll, anzuschaffen und gelegentlich zu verteilen.

Am Gottesdienst sollen die Geistlichen den Gemeinden die Mitteilung machen, daß die Stollgebühren abgemindert sind. Geschenke aus Anlaß kirchlicher Amtshandlungen sind zu kirchlichen kirchlichen Zwecken zu verwenden oder dem kirchlichen Ortsfond zuzuwenden. Wenn Amtshandlungen auf Wunsch der Beteiligten in Haus vorgenommen werden, können Gebühren zu Gunsten der Ortsfonds und Ortskirchenheuerstellen erhoben werden. Bei Nichtgemeindefällen steht der Erhebung von Stollgebühren nichts im Wege. Bei Haus- und Krankenkommissionen darf selbstverständlich keine Gebühr erhoben werden. Auf Ansuchen ist auf 1. April Pfarrer Wilhelm Duffing in Holzen, Kirchenbezirk Werra, in den Ruhestand versetzt worden. Er ist 1866 in Derlingen geboren und 1892 unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden. Im Jahre 1899 wurde er zum Pfarrer in Holzen ernannt. Hilfsgeistlicher Artur Baster in Stuttgart-Untertürkheim ist in die badische Landeskirche aufgenommen und mit der Fortführung der kirchlichen Volksmission betraut worden. Der bisher heurlaubte Pfarrer Friedrich Kayser in Heidelberg, Rektor des Stadtwirtschafts in Sandshausheim betraut worden. Zur Besetzung ausgeschriebener Stellen sind die Kirchenräte, Kirchenbezirk Werra, und Ottenheim, Kirchenbezirk Werra, in der Kirchenrat von der Loe, Pfarrer und Dekan in Forstheim, geboren 1859, Kirchenrat Karl Däublin, Pfarrer und Dekan in Weinheim, geboren 1861, und Pfarrer Wilhelm Kassel in Wertheim, geboren 1878.

## Die neuesten Telegramme

findet man frühmorgens schon im „Karlsruher Tagblatt“, weil es nachts um 12 Uhr erst gedruckt wird.

## Aus Baden

### Trennungsvorgang, Holzruher und Landespolizei.

Amtl. wird mitgeteilt: Nach bisherigen Wahrnehmungen wird bei den Holzruheren aus nichtnatürlichen Wäldern vielfach unterlassen, die erforderliche Verkaufsgenehmigung der Forstbehörden, die nicht zum wenigsten der Preiskontrolle dient, einzuholen. Um diesen Mißstand zu beseitigen, ist die Gendarmerie angewiesen, auf ihren Dienstgängen der Holzruher ihr besonderes Augenmerk zuwenden, damit durch die Forstämter in Verbindung mit den Bezirksämtern eine scharfe Kontrolle des Holzhandels stattfinden kann. Alle für die Kontrolle wichtigen Nachrichten sollen beim Landespolizeiamt gesammelt, das i. St. in regelmäßigen Zeiträumen den Bezirksämtern die der Holzruherverdächtigen Persönlichkeiten benennt. Es steht zu erwarten, daß auf diese Weise die unklaren Elemente der Bevölkerung zugeführt und aus dem Holzhandel ausgeschlossen werden können.

Vortrag des alle technischen Möglichkeiten und Klangfarben der Violine ausnützendes Konzert gab dem Geiger Gelegenheit, von seiner absoluten Beherrschung des Griffbretts und der verschiedenartigsten Stricharten zu überzeugen. Die Eleganz der Vogenführung wie die Schönheit des reich nuancierten Tones wurden durch das raffige, vom Feuer echter Künstlerfreudigkeit durchglühende Spiel in keiner Weise beeinträchtigt. Von den dargebotenen kleinen Stücken wählten die von Dvorak-Kreisler herrührenden am stärksten. Die Art, wie Dr. Groß begleitete, insbesondere wie er den Dreierpart des Konzertes von Sibelius auf das Klavier übertrug, ließ den ebenso geschulten und feinsten musikalischen Publikum, unter dem man die bekannten musikalischen Kreise zum großen Teil vermisse, spenbete begeisterten Beifall.

Ein erstaunlich großer, dabei empfindungs- und ausdrucksvoller Ton, eine gut durchgeübte Technik, ein feuriges Temperament — das ist der Gesamteindruck, den man von der Geigerin Alice Bardos gewinnt. Ihr Spiel wird von einem gefunden Musikfingern diktiert; sie grübelt keine Details, sondern heraus (deshalb liegt nicht ganz), dagegen hat sie den großen Zug, mit dem sie von Steigerung zu Steigerung übertritt, sich u. den Hörer mit fortreißend. Die auf breite Linie angelegten Kompositionen, das auch heute noch merkwürdig frisch wirkende 22. Viotti-Konzert, die Wieniawski-Polonaise, die Air von Goldmark und vor allem das vielgespielte Präludium und Allegro von Pugnani-Kreisler, brachten der Künstlerin denn auch den größten Erfolg. Am Flügel waltete mit Gehaltungskraft und großem musikalischen Verständnis unsere einheimische treffliche Pianistin Tina Novak.

## Kunst und Wissenschaft

Verpflichtung Dr. E. L. Stahl nach München. Die bayer. Landesbühne hat im Einverständnis

mit dem bayerischen Kultusministerium den Bekannten Theaterfachmann und derzeitigen Leiter des Theaterkulturverbandes, Dr. Ernst Leopold Stahl (Heidelberg), als ersten Dramaturgen hauptsächlich verpflichtet.

Keine Verteilung des Schillerpreises in diesem Jahre. Das preussische Staatsministerium hat, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, beschloffen, die Verteilung des Schillerpreises in diesem Jahre auszusparen, gleichzeitig hat es dem Antrag des preussischen Kultusministers auf Verdoppelung des Preises für den nächsten Termin zugestimmt. Die für die diesmalige Verteilung des Schillerpreises gebildete Kommission hat sich in ihren Vorschlägen nicht einigen können. Während der engere Ausschuss „Sechschlacht“ von Reinhard Göring fördern wollte, ist von mehreren Mitgliedern des Gesamtschusses der Dramatiker Burte für das Schauspiel „Kette“, in Vorschlag gebracht worden. Vier von den sieben Mitgliedern der Kommission sprachen sich auch für eine Teilung des Preises zwischen Fris v. Lunow und Göring aus.

Die Not der Studentenschaft wächst unter den Folgen der Entwertung und der Anhebung des Unvermögens. Tausende von Studierenden sehen jetzt schon vor der Frage des Abbruchs ihrer Studien mitten im Semester. Zur Beseitigung dieser Notlage überwiegt das um die Studentenschaft in Deutschland hochbedeutende große schweidische Studentenhilfskomitee in Form einer Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft 100 Millionen Mark, die sofort an 3000 bis 4000 Studierende als einmalige Notbeihilfe verteilt werden sollen unter besonderer Berücksichtigung der im besetzten Gebiet lebenden Hochschüler und der aus diesem Gebiet kommenden Studierenden. Die Bewerbungen sind mit dem Vermerk „Schweidische Nothilfe“ von jeder Hochschule zu richten an die Anschrift: Zweigstelle der Darlehnskasse der deutschen Studentenschaft. — Schließlich wird diese außerordentlich wertvolle großzügige Hilfe an allen deutschen Hochschulen und weit darüber hinaus Widerhall und warme Dankbarkeit erwecken.

Das Landesbad in Baden-Baden.

Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt: Das Landesbad in Baden wird am 1. März wieder eröffnet werden. Aufnahmegebühren sind an das Bezirksamt Baden - Baden...

zu ersteigern, während B. ihn für Handelszwecke wollte und erklärte, er steigere bis auf vier Millionen. Darauf einigte sich die sonst uneinige...

Freiburg, 26. Febr. In den Folgen einer schleichenden Blutvergiftung ist Stadtschulrat Dr. Edwin Gerber gestorben.

Oberkirch, 26. Febr. In der Nähe von Oberkirch wurde ein Butterlager entdeckt, das ins besetzte Gebiet geschafft werden sollte.

Konstanz, 26. Febr. Da die Beamten des hiesigen Wohnungsamtes in der letzten Zeit beständigen Angriffen ausgesetzt waren, haben sie beim Stadtrat das Disziplinarverfahren...

Aus dem Stadtkreise

Mahnung! Schon naht mit wucht'gem Schritte Die Zeit der großen Not, Schon sinkt in un'rer Mitte Die Hoffnung in den Tod.

Schon tobt des Welters Grollen Ganz nah - schon auch ein Strahl! Es färben Heimatwälder: Ein Grab! - Nun Volk zur Wahl!

Zur Wahl: ob Tod, ob Leben! Kein andrer Weg dir bleib! Und mußt du alles geben: Gib's hin, wenn's dich befreit!

Gib's hin, dein Allerbestes, In deiner größten Not; Gib's hin, dein Allerbestes, Um deiner Lage Brot!

Gib's hin - jetzt deine Stärke Dem nimmerartigen Feind: Das größte deiner Werte Darinnen ist vereint!

Gib's hin - die Hoffnung halt. Die Einigkeit, die Treu! Gib acht, daß feins erkalte Und übe sie aufs Neu!

Sei tren der Heimaterde! Halt fest an Deutschen Reich! Dein Stolz sei dir dein Verbe! Dein Lob - Erhebung gleich!

Adolf Supper. Französische Propaganda für Karlsruhe.

Wie man uns mittelt, haben die Franzosen in Maximiliansau am Samstag nachmittag in den nach Karlsruhe abfahrenden Zug Flugblätter geworfen. Die Flugblätter wurden sehr schnell von deutscher Hand besetzt.

Die Hauptverwaltung der Staatsfinanzen und Reichsfinanzverwaltung teilt mit: Es wird im Interesse der Kostenersparung dringend empfohlen, sich zur Erlangung neuer Zinsbogen zu Reichs- und preussischen Staatsanleihen der amtlichen Vermittlungsstellen zu bedienen.

Warnung vor dem Rechtsstudium. Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt: Die Zahl der badischen Rechtsstudierenden ist immer noch unverhältnismäßig groß, andererseits haben sich die Aussichten im Staatsdienst und im Rechtswirtschaftsberufe...

badischen Rechtsstudierenden ist immer noch unverhältnismäßig groß, andererseits haben sich die Aussichten im Staatsdienst und im Rechtswirtschaftsberufe...

Eine 1000.-Münze. Nach dem Gesetz über die Ausprägung von Erbsamünzen vom 2. Februar 1923 ist die Annahmepflicht von Erbsamünzen auf den zwanzigfachen Betrag des Nennwertes beschränkt.

Zunehmende Trunksucht. Bei der Zentral-Trinkerfürsorgestelle in Karlsruhe und den sechs Fürsorgestellen in den größeren badischen Städten Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg und Konstanz wurden im Jahre 1922 1874 Trinker neu gemeldet.

Die Ausstellung von Gesundheitszeugnissen für Tiere. Amtlich wird mitgeteilt: Die für die Unternehmung von Tieren und die Ausstellung von Urprüfungs- und Gesundheitszeugnissen festgesetzten Gebühren sind mit Wirkung vom 20. Februar an auf den 25fachen Betrag...

Holzverkauf: A.G. in Karlsruhe i. B. Die Gründung dieser Gesellschaft erfolgte am 22. Februar durch die Deutsche Wald- und Holzindustrie-A.G. München und 19 Holzverarbeitende Industrie-Gesellschaften.

Zuverlässigkeit. Von der Bucherabteilung der Polizeidirektion wurde ein Landwirt aus Stadelhofen dabei erwischt, wie er hier über 100 Zentner Zucker verladen und zu Schnapsbrennern in die Oberkirchergasse bringen wollte.

Anfälle. In der Nacht zum 24. Februar stürzte ein in der Zähringerstraße wohnender verheirateter Schlosser die Treppe seiner Wohnung hinunter und zog sich einen doppelten Schädelbruch zu.

beibruch zu. Der Verletzte fand Aufnahme im Städt. Krankenhaus. - In einer Fabrik in Grünwinkel frönte einem Hilfsarbeiter aus Pforzheim bei der Wiederherstellung eines Dampfessels Dampf ins Gesicht, wodurch er größere Brandwunden davon trug und ebenfalls ins Städt. Krankenhaus gebracht werden mußte.

Chronik der Vereine.

Deutsch-Finnische Vereinigung von 1918 (Ordnungsgruppe Karlsruhe). Der im großen Saal des deutschen Instituts der Deutschen Hochschule am 28. Februar abends veranstaltete Nachkolloquium durch Fräulein Ida v. Sandersleben aus Dresden fand in vollständigem Besuche statt.

Veranstaltungen.

Konstanz, dessen Einführungsbüro hier großen Beifall gefunden hat, wird ein amies Konzert folgen lassen, und zwar am 18. März.

Seitens der Verwendung von Holz im Haushalt. Die Ausnutzung der Holz als Brennmaterial für Heilung und als Nahrungsmittel zu verschiedenen Speisearten haben zwei Vorträge des Bauvereins am 26. d. M. im Saal des Reichshofes gegeben.

Gerichtssaal

Karlsruhe, 24. Febr. Vor der 5. Strafkammer stand der 23jährige Hilfsarbeiter Alfred Busch aus St. Gallen wegen Diebstahls und Urkundenfälschung unter Anklage. Er stahl in dem Elektro-Geschäft, bei dem er arbeitete, 32 Kilo Kupferdraht, den er in kleine Teile zerschchnitt, um ihn als Alu-Material zu legitimieren.

Freiburg, 24. Febr. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der 40jährige Hilfsarbeiter Josef König aus Freiburg wegen Körperverletzung mit Todesfolge unter Anklage. König hatte ein Verhältnis mit einer Kellnerin und kam mit einem früheren Liebhaber seiner Geliebten in eine Auseinandersetzung.

Tagesanzeiger

Montag, den 26. Februar 1923. Bad. Sandestheater: Das Postamt. Die Komödie der Irrungen, abends 7 bis 10 Uhr. Eintrachtsaal: Wohltätigkeitskonzert, abds. 8 u. Colosseum: Bauerntheater, abends 8 Uhr.

Advertisement for 'Preisstafeln im Fenster' and 'Gebo-Seifenhauses' with an illustration of a window display.

Advertisement for 'Brauererei vormals M. Armbruster & Cie. Aktien-Ges. Offenburg'.

Advertisement for 'Abonnenten' and 'berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des Karlsruher Tagblatts'.

Advertisement for 'Offene Stellen' and 'Suche zum 1. März ein sachverständiges junges Mädchen zur Mitarbeit im Haushalt'.

Advertisement for 'Verkaufte' and 'zu verkaufen gutbaft. Herd, weiß'.

Advertisement for 'Elektromotore mit Kupferwicklung' and 'Besuchskarten'.

Advertisement for 'Hausgesuche Häuser' and 'jeder Art sofort gegen bar gesucht'.

Advertisement for 'Alt Gold-Silber-Platin' and 'Gegenstände Gebilde, Brennstoffe'.

Advertisement for 'Felle!' and 'Kamin, Sofa, Mantelwäse, Regen, Kissen'.

Advertisement for 'Hausfrauen!' and 'Fast unerschwingliche Preise zahlen Sie für Kernseife'.

Advertisement for 'Weiße Schmier-Seife' and 'Der Versand erfolgt in 10-25-50 Kg.-Kübeln'.

Advertisement for 'Es war einmal' and 'so heißt's jetzt oft, doch Schuhputz Nigrin'.

Advertisement for 'Eintrachtsaal Heute' and 'Montag, den 26. Februar, abends 7 bis 10 Uhr'.

Advertisement for 'Wohltätigkeits-Konzert' and 'Kammersänger Jan van Gorkom, Bariton'.

Advertisement for 'Fritz Müller' and 'Karten zu Mk. 1500.-, 1000.-, 800.- und 500.-'.

Advertisement for 'Badisches Landestheater' and 'Montag, den 26. Februar 7 bis 10 Uhr'.

